

pia

pia – pro familia in action

Jugendforum feiert 5. Jubiläum



©: jdesroc – Pixabay

■ Initiiert von Alina Marlene Schmitz im Mai 2015, fand das Jugendforum nun schon zum 5. Mal statt. Dieses Jahr am 11. und 12. Mai in Offenbach am Main. Mittlerweile ist das Jugendforum zum festen Bestandteil des Verbandswochenendes geworden. Und das Jubiläum setzt ein Zeichen für die Fortschritte bezüglich nachhaltiger langfristiger Jugendpartizipation im Verband.

Das Jugendforum ist ein Treffen von jungen Menschen aus pro familia bundesweit, die Lust auf Engagement für die Ziele der pro familia haben. Sie lernen sich kennen, tauschen sich aus und begegnen aktiven Menschen aus dem gesamten Verband. Es findet begleitend zum jährlichen Verbandswochenende mit der Fachtagung statt, an der ca. 100 Menschen teilnehmen. Die Teilnehmer*innen kommen zwei Stunden vor dem offiziellen Beginn der Fachtagung zusammen. In dieser Zeit können die jungen Interessierten aus den verschiedenen Landesverbänden die Strukturen und Abläufe eines so großen Verbandes

wie pro familia näher kennenlernen. Dann nehmen alle gemeinsam an der Fachtagung teil. Am nächsten Tag gewährt das Jugendforum den Teilnehmenden zudem Einblicke in die politische Arbeit des Verbandes. Denn es ermöglicht die Teilnahme als Gast am höchsten beschlussfähigen Gremium – der Bundesdelegiertenversammlung (kurz: BDV).

Beim pro familia Jugendforum handelt es sich um ein Schwesternprojekt zum jungen Freiwilligennetzwerk pia – pro familia in action. Die Koordinatorin für Mitglieder- und Freiwilligenarbeit, Eva Rebholz und Dina Kwoell, Mitarbeiterin bei pro familia Kassel und aktives pia-Mitglied aus Hessen leiteten dieses Jahr das Jugendforum. Beim diesjährigen Jugendforum waren einige junge Engagierte da, die über pia Zugang zu ihren Landesverbänden gefunden hatten. Um am Jugendforum teilnehmen zu können, müssen die potenziellen Kandidat*innen vom jeweiligen Landesverband vorgeschlagen werden. Dafür ist es nicht zwingend notwendig Praktikant*in, Mitarbeiter*in oder anderweitig fest an einen Orts- oder Landesverband gebunden zu sein. Die jungen Menschen können durch ihre Teilnahme am Jugendforum Lust bekommen, sich in Gremien des Verbandes oder bei pia einzubringen.

Zwölf Teilnehmer*innen aus sieben verschiedenen Landesverbänden nahmen dieses Jahr am Jugendfo-

rum teil. Dieses Jahr waren Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen und Rheinland-Pfalz vertreten. Perspektivisch wünschen wir uns natürlich, dass Teilnehmer*innen aus allen 16 Landesverbänden beim Jugendforum vertreten sind. Erfreulicherweise verkündete der Bundesvorstand in der Bundesdelegiertenversammlung, dass zukünftig 16 Plätze für junge Menschen vom Bundesverband angeboten und finanziert werden. Bisher wurden pro Jahr zehn Plätze vom Bundesverband finanziert. Weitere Plätze konnten von den Landesverbänden finanziert werden. Die Änderung soll unter Finanzierungsvorbehalt schon für das kommende Jugendforum auf dem Verbandstag 2020 in Kraft treten.

Wie Alina Marlene Schmitz in ihrem Bericht über die Fortschritte der Jugendpartizipation während der BDV sagte, steht pia für die aktiv gewordene Jugendpartizipation im Verband. Viele Teilnehmer*innen des Jugendforums hatten schon von pia – pro familia in action gehört beziehungsweise waren zum Teil schon bei einer pia Ortsgruppe aktiv oder im Kontakt mit anderen pias oder Eva Rebholz (Koordination für Mitglieder- und Freiwilligenarbeit). Aus diesem Grund wurden während des Jugendforums auch die Mitmachmöglichkeiten bei pia genauer erklärt, wie beispielsweise die #piathemenwoche, die einmal monatlich auf den Social-Media-



©: pro familia Bundesverband

Jugendforum mit neu gewähltem Bundesvorstand und der Bundesgeschäftsführerin

Kanälen Facebook, Instagram und Twitter stattfindet. Außerdem diente das Verbandswochenende zum Netzwerken, Netzwerken, Netzwerken! Wir führten Gespräche mit den Menschen aus den verschiedenen Landesverbänden, die großes Interesse, aber auch viele Fragen zu pia hatten. Außerdem gab es regen Austausch zwischen Teilnehmer*innen des Jugendforums, pias, Landesvorständen und Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Beratungsstellen.

Auf der BDV wurde nicht nur aufgrund des großen Einsatzes von Alina Marlene Schmitz mit ihren großartig konzipierten Videobotschaften, sondern auch an anderer Stelle immer wieder deutlich, dass sich der Verband immer mehr für Jugendpartizipation öffnet. So begann die Geschäftsführerin des Bundesverbands, Jutta Güldenpfennig, ihren Bericht über das letzte Jahr damit, dass pia nicht mehr aus dem Verband wegzudenken sei. Sie betonte, dass es ein großer Erfolg sei, dass die Koordinati-

onsstelle von Eva Rebholz entfristet werden konnte und die Stelle sich somit als ein fester Bestandteil des Verbandes etabliert habe. Außerdem nahm sich die Bundesgeschäftsführerin viel Zeit, um das Jugendforum zu besuchen. Vor Beginn des Fachtages „Menschenrechtsbasierte Verhütungsberatung“ am Samstag gab sie Einblicke in die Strukturen von pro familia und ihre Aufgaben beim Bundesverband.

Das Jugendforum und pia haben mittlerweile viele Früchte getragen. So sind wir stolz und glücklich darüber, dass ehemalige Teilnehmer*innen von früheren Jugendforen und einige pias als Delegierte ihrer Landesverbände an der BDV teilnahmen. Auch während des Fachtages am Samstag war pia präsent. Wir zeigen aktive Jugendpartizipation mit dem ersten Workshop, der von pias angeleitet wurde: Es ging um „Social Media und Verhütung“, präsentiert von Anaïs und Alina von pia in Kooperation mit der Vulvaart-Künstlerin Lina. Das

Interesse an diesem Workshop aus dem Verband war groß. Außerdem gab es einen Infotisch zu pia, dessen Infomaterialien nach Alina Marlene Schmitz' Aufruf bald vergriffen waren.

Insgesamt schauen wir glücklich und zufrieden auf dieses schöne und auch anstrengende Wochenende zurück. Es ist unglaublich, was wir schon alles erreicht haben, und wir können es kaum erwarten, gemeinsam die Partizipation von jungen Menschen im Verband weiter voranzutreiben. Denn ohne die ganzen tollen engagierten Menschen, die sich ehrenamtlich in den Verband einbringen und laut sind für sexuelle und reproduktive Rechte, wäre dies alles nicht möglich. <<

Dina Kwohl, Mitarbeiterin pro familia Kassel und aktives pia Mitglied, Eva Rebholz, Koordination für Mitglieder- und Freiwilligenarbeit